

Cod. Pal. germ. 218

Dorothea Susanne von Sachsen-Weimar (?) u.a.: Rezeptsammlungen

Papier · 146 Bll. · 31,5 × 20,4 · Oberpfalz (Amberg?) · um 1570

Lagen: 24 III^{118*} (mit Spiegel, Bll. 1^{*}–6^{*}, 2a^{*}–2b^{*}, 3a^{*}, 11a^{*}, 12a^{*}–12d^{*}, 14a^{*}, 57a^{*}–57d^{*}, 59a^{*}–59b^{*}, 72a^{*}, 80a^{*}, 83a^{*}–83b^{*}) + II^{121*} (mit Spiegel). Foliiierung des 17. Jhs.: 1–117, die in der Lagenformel mit * bezeichneten Bll. mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Turm mit Beizeichen / (identisch in Cod. Pal. germ. 254), ähnlich PICCARD 3, V/192 (Königseck, Rovereto 1567–1570); Löwe senkrecht (Vorsatz; identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 46, 217, 234, 243, 299, im Text von Cod. Pal. germ. 235), vergleichbar BRIQUET 10542. Schriftraum (1^r–80a^{sr} rechts und links in Rot begrenzt): 25,5–27,6 × 14,2–16,5; Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursiven des 16. Jhs. von zwei Händen (I. 1^r–80^r; II. 81^r–117^r) und drei wenig späteren Nachträgern (III. 51^r; IV. 57^r; V. 71^r–72^r). 1^r–80^v Kapitelüberschriften in schwarzer Auszeichnungsschrift, Rezeptüberschriften und Incipits in Rot. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 218/ *Medicine/ et Chirurgie/ secreta/ varia* (17. Jh.). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 218*.

Herkunft: Hs. erst in Rom zu einem Band vereinigt, jedoch beide Teile aus dem Umkreis Pfalzgraf Ludwigs VI. von der Pfalz. Aus dessen Amberger Bibliothek nach 1576 nach Heidelberg in die jüngere Schloßbibliothek. 1^{sr} Capsnummer: C. 32, alte römische Signatur: 1553, Bibliothekstitel: *Secreta Medicinae et Chirurgie*.

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: WILLE, S. 32f.; nicht bei WILKEN.

I.

1^r–80^v ANONYME REZEPTSAMMLUNG (nach Indikationen bzw. Konfektionen geordnet; 805 Rezepte). Rezepte zur Wundheilung (insbesondere 34^v–41^r) finden sich zum Teil blockweise in der gleichen Reihenfolge auch in Cod. Pal. germ. 189. Eine weitere, jedoch unvollendete Abschrift in Cod. Pal. germ. 559.

Datiertes Rezept: 1566 (57^r).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Herzog (8^v); Pfalzgraf Georg Johann I. von Pfalz-Veldenz (15^v); Dr. zu Esslingen (16^r); Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz (25^v); Meister Hans Seyff von Göppingen (25^v); Graf Sebastian von Helfenstein (27^r); Freiherr Ulrich von Frundsberg, Bischof von Trient (29^r); Anna Arzetin (31^r); König (31^v); Dr. Johann Naeve (31^v); Meister Johann (33^r); Meister Hans (Johann) von Bern, Wundarzt (33^v, 34^r); Meister Danna (45^v); Meister Hans Wolff (48^r); Dr. zu Baden (52^r); Herr Heinrich von Ellech (52^r); Wundarzt von Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach (57^r); Herzog Christoph von Württemberg (57^r); Kaiser Maximilian I. (62^r, 62^v); Meister Nikolaus, Arzt von Kaiser Maximilian I. oder Kaiser Karl V. (64^r); Königin Maria, deren Arzt zu Basel (65^r); Elisabeth (66^v); Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach? (68^r).

(1. 1^r–2^v) 21 Rezepte gegen Erbgrind. >Etliche guette kunst fur den Erbgrindt vnnd andere gebrechen des haubts<. – (2. 3^r–4^v) 8 Rezepte gegen Würmer am Finger. >Fur den Wurm am finger<. – (3. 4^r–5^r) 18 Rezepte gegen Bißwunden. >Fur vergiffte Biß<. – (4. 6^r–11^v) 74 Rezepte gegen Erfrierungen, Schwinden, Lähmungen und Krankheiten an Armen und Beinen. >So sich ain mensch an henden Oder fuessen Erfrört hatt<. – (5. 12^r–14^v) 10 Rezepte gegen Warzen, Flechten und Hühneraugen. >Fur die wartzen vnd flechten<. – (6. 13^r–15^v) 19 Rezepte gegen Rotlauf, St. Antonius-, Glock- oder Wildfeuer und gegen Gicht. >Fur das Rotlauf vnnd kalte feur<. – (7. 16^r–18^v) 31 Rezepte gegen Gicht und Lähmungen. >Zw Lamem glidern oder so yemandt contract ist<. – (8. 19^r–20^r) 15 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (9. 21^r–57^r) 396 Rezepte zur Wundheilung. >Fur allerlei gebrechen der glider Auch fur gelifert gebluet fur das feur oder Brannndt vnnd anderley zu dergleichen schäden Dienstlich. Hernach volgen auch allerley Salben Pflaster vnd dergleichen zw Mancherley Inwendigen vnd auswendigen schaden gantz dienstlich vnnd Bewärt<. Darunter (21^v) 'Eichenmisteltraktat'. >Von aichen mispel schaln<. Zum Text vgl. HÖGEMANN (Textfassung und Hs. nicht erwähnt); Gundolf KEIL, in: VL² 2 (1980), Sp. 392f. – (10. 58^r–59^r) 11 Rezepte für Öle. >Allerlei Ölbergs<. Darunter (58^r) >Das oll von aigstain ist zu mancherley gebrechen des leibs zugebrauchen<. – (11. 60^r–68^v) 45 Rezepte für Aquæ vitæ und gebrannte Wässer. >Allerlei Eingemachte wasser<. Darunter (62^r) >Volgett ein warhafftige beschreibung vnd verzeichnus der gulden carfunckhl hertz wasser so der rinisch Kaiser Mexymillyan in grossen notten vnd wurden vil daussentt menschen erhalten hatt<. Text: WERLIN, S. 475. (62^v) >Gebrauch krafft dugent des gulden carfunckhl wassers vnd hertz wassers<. Text: WERLIN, S. 476. (66^v) 'Salbeitraktat'. >Wie man das wejssse gulden wasser zuberejten

vnd machen soll ... Elljssaweth mitt aigner handt geschriben<. Zum Text vgl. HLAWITSCHKA (Textfassung und Hs. nicht erwähnt); Gundolf KEIL, in: VL² 8 (1992), Sp. 504–506. (68^r) ‘Salbeitraktat’. >*Ein ser wollrichendt haubtt wasser M G F*<. Text: HLAWITSCHKA, Varia Gruppe d, S. 359f. (Hs. nicht erwähnt). – (12. 69^r–72^r) 7 Rezepte für Aquæ vitæ. >*Ein guetten claret zumachen*<. – (13. 73^r–80^v) 50 Rezepte für Latwerge, Säfte und andere Konfektionen sowie Anweisungen zur Haltbarmachung von Früchten. >*Mancherlei letzelten zuberaiten Ladtwergen Sefft vnnd allerley zucker einzumachen*<. Darunter (73^r) >*Wie man nurmberger lezelten mitt zuckher pachen sol*<. (80^r) >*Ein ser gutten pfeffer kuchen zu bachen*<. – 1^{*v}–6^{*v}, 2a^{*r}–2b^{*v}, 3a^{*r/v}, 5^v, 11a^{*r/v}, 12a^{*r}–12d^{*v}, 14^v, 14a^{*r/v}, 15^r, 20^v, 57^v, 57a^{*r}–57d^{*v}, 59a^{*r}–59b^{*v}, 72^v, 72a^{*r/v}, 80a^{*r/v} leer.

II.

81^r–117^r [DOROTHEA SUSANNE VON SACHSEN-WEIMAR?], REZEPTSAMMLUNG (Fragment, ungeordnet; 277 Rezepte). Rezepte fast ausnahmslos, jedoch nach Indikationen geordnet, auch in Cod. Pal. germ. 182. Cod. Pal. germ. 218 evtl. erste, ungeordnete Abschrift der Vorlage, aus der die Rezepte dann, nach Indikationen geordnet und kalligraphisch ausgestattet, in Cod. Pal. germ. 182 übertragen wurden.

Datierte Rezepte: 1556 (110^{r/v}).

Als Rezeptuträger oder Probanden werden genannt: Gräfin von Ottenburg (81^v); Frau Pöglin (91^r); Frau von Thurn (91^v); Kanzlerin von Wien (92^v); Sigmund von Hörberstein (92^v); Frau von Weisprach (94^{r/v}, 98^r–99^r); Frau Wernartina (94^v); der Lueger (96^r); Graf Lorenz (97^r); Hieronymus Ritzinus (97^v); Heinrich Kain (98^r); Pfalzgraf Richard von Pfalz-Simmern (98^v); die Statlerin (99^r); Frau von Hermstein (100^v); Wilhelm Ruf (102^r); Frau von Deuffenbach (102^v); die Lenghamerin (103^r); der alte Hollmecker (103^v); die alte Hausnerin (104^r); die Befließerin (104^v); Graf von Montfort (104^v); Flerena, Leibärztin der jungen Königin (105^v); Frau von Lembach (106^r); Dr. Fabian (106^v); Dr. Julius (110^r); Esther von Liechtenstein (111^v); Dr. Sommerszeit (112^v); Bartholomäus von Frankfurt (Bartholomäus Ethan) (113^r); Stefan Tanier, bayerischer Kanzler (113^v).

(1. 81^r–83^r) 18 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. – (2. 84^r–117^r) 259 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. >*Das 18 capjtl lernt etliche ertzney für die Jungen kinder*<. Darunter (100^v) ‘Salbeitraktat’. >*Ein Edel wasser der tugent das gulden saluen wasser zu vil dingen gut sunderlich die flus vnd gar kostlich für den schlag hat mir die Frau von Hermbstain geben*<. Zum Text vgl. HLAWITSCHKA (Textfassung und Hs. nicht erwähnt); Gundolf KEIL, in: VL² 8 (1992), Sp. 504–506. – 83^v, 83a^{*r}–83b^{*v}, 117^v, 118^{*r}–121^{*v} leer.